

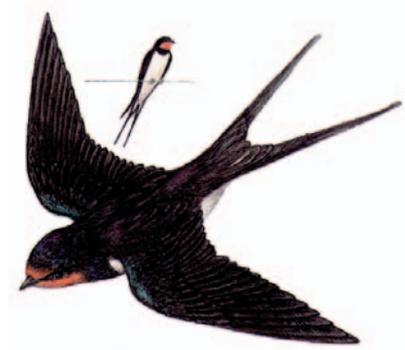
## DER KUPFERPROZESS IM KOSMOS. CHERUB DER WAAGE

Eines der Attribute, mit denen die alten Babylonier die Venus anredeten, war „*farbenspielende Herrin des Himmels*“.<sup>405</sup> Und zwar nicht allein deshalb, weil sie im schönsten Augenblick am Firmament erscheint, in der Stunde, in der die Gefühle am stärksten angesprochen werden: mit dem Morgen- und dem Abendrot, wenn der Himmel voller Farben spielt. **Erzengel Anael hängt mit dem Schönen und mit dem Farbprozess in der Natur zusammen;** und zwar über das Metall Kupfer, welches in der Alchemie seit eh und je als das Metall der Venus galt. Unter allen Elementen bildet gerade Kupfer in der Natur die schönsten farbigen Mineralien, und es spielt eine Schlüsselrolle bei der Entstehung von pflanzlichen und tierischen Pigmenten und Farbstoffen, in den Blumen, im Gefieder der Vögel, mit einem Wort: in all dem, was wir in der Natur als schön empfinden.

Bemerkenswert ist jedoch, dass all dieses Schöne *zur gleichen Zeit* in die Natur eintrat, zu einem ganz konkreten Zeitpunkt. In einer geologischen Epoche, die heute Jura und Kreidezeit genannt wird, vor etwa 200 bis 100 Millionen Jahren, wurde zum Regenten der irdischen Entwicklung ein unermesslich majestätisches Wesen aus der Sphäre der Gestirne, das im Sonnensystem mittelbar über die Venus wirkt – der Cherub der Waage. Die Funktion des Kupfers steigerte sich damals zum Maximum und die ganze Natur kleidete sich in Schönheit. Sie erstrahlte in allen Farben, hallte vom Gesang der Vögel wider und füllte sich mit dem Duft der Blumen. Es entwickelten sich die ersten Blütenpflanzen, und zugleich mit ihnen die ersten Vögel mit buntem Gefieder und die Singvögel. Die Meeresschnecken und Korallen, die Schmetterlinge und Reptilien, alle schmückten sie sich mit herrlichen Mustern. Die Laubbäume, aber auch einige Nadelbäume, führten zum ersten Mal ihre herbstliche Vorstellung auf, bei der alles in satten Farben entflammt und dann niederfällt. Wer könnte daran zweifeln, dass Venus die größte Putzmacherin am Firmament ist?

In ähnlicher Weise wie in der Natur wirkt – wie wir sehen werden – Erzengel Anael in der Geschichte. Stets, wenn sich dieses herrliche Erzengelwesen der Erde nähert, inspiriert es zu Epochen voller künstlerischer Begeisterung, religiöser Beseelung, erweckt Romantik, Liebe zu Poesie, Musik und Natur. Epochen, in denen das Schöne über alles gilt, in denen man „wegen großer Gefühle zu sterben bereit ist“ und in denen die Menschen vom zauberhaften, Geheimnisvollen und Mystischen fasziniert sind.

**Der Kupferprozess in der Natur beruht darin, dass er die kosmische sensitive Substanz (die Astralität) mit der Materie verbindet.** Wir können also zusammenfassen, dass es eine der Funktionen von Erzengel Anael ist, „*die Materie und die Natur zu beseelen*“, sie mit Gefühl, Schönheit, Licht und Farben zu durchdringen. Die Aufgabe des Kupfers ist es, die Materie darauf vorzubereiten „empfindsam“ zu werden, in ihr das Wirken der Anaelwesen zu ermöglichen. Dies wird auch durch experimentelle Tatsachen bestätigt: „*Es wurde festgestellt, dass das Schmerzgefühl mit einer höheren Kupferkonzentration im Blut und im Liquor einhergeht, die höchste Konzentration findet man bei Personen, die ihre Schmerzempfindung sehr intensiv auszudrücken pflegen (Stöhnen, Schreie, Erregung). Diese Art Reaktion ist eines der Anzeichen für eine „kupferne Konstitution*“.“<sup>134</sup>



Die Schwalbe.



Die Rose.



Johfra: Sternzeichen der Waage.

Da Frauen im Vergleich zu Männern mehr Kupfer im Blut haben, sind sie enger mit dem Erzengel Anael verbunden, was ihnen selbst Schönheit, aber auch Sinn für das Schöne verleiht und sie für die Rolle des „Beseelens ihrer Umwelt“ und des Einbringens von Harmonie in zwischenmenschliche Beziehungen prädestiniert (Harmonia war die Tochter Aphrodites).